

Stefan Hodel
Fuchsloch 12
6317 Oberwil
041 711 64 62

Oberwil, den 29.3.2011

Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang : 29.3.2011

Bekanntgabe im GGR : 12.4.2011

Stadtkanzlei
Kolinplatz
6300 Zug

Interpellation

Richtlinien Vermietung Familienwohnungen Frauensteinmatt

In einem Zeitungsartikel vom vergangenen Sonntag wird von einem Mitglied des Stadtrates die Nachfrage nach den neuen Familienwohnungen in der Frauensteinmatt thematisiert. Die Nachfrage nach den Wohnungen sei nur gering. Drei 3 ½ Zimmerwohnungen hätten bis jetzt nicht vermietet werden können. Es entsteht der Eindruck, die Zuger Mieter seien sehr anspruchsvoll. Auf der Homepage der Stadt Zug ist ersichtlich, dass nur noch zwei Wohnungen nicht vermietet sind. Beide Wohnungen haben nur Fenster Richtung Südost und sind nur 25 Meter von der Bahnlinie entfernt. Dies ist jedoch kaum der Grund, warum diese Wohnungen noch nicht vermietet werden konnten. Der Hauptgrund ist bestimmt die Vorgabe des Stadtrates: Er will die 3 ½ Zimmerwohnungen nur an mindestens drei Personen vermieten. Der Durchschnittszuger beansprucht ungefähr 50 m2 Wohnfläche. Die zukünftigen Mieter der 3 ½ Zimmerwohnungen sollen sich mit weniger als 30 m2 pro Person begnügen. Schon seit fast 20 Jahren vermietet ein anderer Anbieter von preisgünstigen Wohnungen, die Barmherzigen Brüder von Maria Hilf in Oberwil, annähernd 100 Wohnungen. Auch dieser Vermieter verlangt mit Recht eine gewisse Familiengrösse pro Wohnung: 3 ½ Zimmerwohnungen gibt es nur an mindestens 2 Personen, für 4 ½ Zimmerwohnungen muss man zu dritt sein usw. Es ist unverständlich, warum die Stadt als Vermieter 3 ½ Wohnungen nur an mindestens 3 Personen vermieten will. Die meisten Familien mit nur einem Kind wollen wohl ein zweites Kind, dann wird es aber schon bald wieder eng in der 3 ½ Zimmerwohnung. Die Möglichkeit, dann innerhalb des Quartiers in eine Wohnung des gleichen Vermieters umziehen zu können, sind sehr klein. Familien möchten jedoch im Interesse der Kinder nicht alle paar Jahre umziehen. Ich bitte den Stadtrat, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Warum hat sich der Stadtrat für so strenge Richtlinien entschieden?
2. Ist der Stadtrat bereit, die Richtlinien anzupassen und 3 ½ Zimmerwohnungen auch an Paare zu vergeben die (noch) ohne Kind sind?

Ich danke für die mündliche Beantwortung dieser Frage an einer der nächsten Sitzungen.



Stefan Hodel
Fraktionschef Alternative/CSP